

Hohes Standardmaß im EDV-Bereich

Winterschulung der Feuerwehr-Kommandanten der Gemeinden Landau, Pilsting und Wallersdorf

Von Andrea Luderer-Ostner

Landau. Eine Winterschulung der Kommandanten, deren Stellvertreter und Gruppenführer fand am Donnerstagabend in der Feuerwache Landau unter der Organisation der Führungsdienstgrade statt.

KBM Alois Gamsreiter begrüßte die Vertreter der 14 Ortswehren aus dem Gemeindegebiet Landau und die jeweils sechs Wehren aus dem Marktgemeinden Wallersdorf und Pilsting. Sein weiterer Gruß ging an KBR Josef Kramhöller, KBI Dionys Härtl, KBM Alfons Hallschmid und KBM Josef Hopfensperger. KBM Alfons Hallschmid referierte über Aktuelles aus der ILS – Integrierte Leitstelle – und gab einen anschaulichen Erfahrungsbericht aus dem Software-Programm ELDIS an die Führungsdienstgrade weiter.

Unterschieden wird zukünftig bei der Meldung für eine unklare Rauchentwicklung zwischen „außerhalb“ und „in“ dem Gebäude. „Mit dieser Unterscheidung können die Einsatzmittel erheblich reduziert werden“, informierte Hallschmid. Bei der Einsatzmeldung für Brandmeldeanlagen erklärte Hallschmid die wesentlichen Änderungen seit Januar 2010. Für Brandmeldeanlagenalarmlarmer gibt die ILS ein neues Stichwort weiter und unterscheidet objektorientiert zwischen Krankenhäusern, Altenheimen, Hallen, Tiefgaragen und Privatobjekten. „Die Struktur ist hier transparenter geworden“, gab Alfons Hallschmid die Neuerungen an die Kommandanten weiter.

Lobend äußerte sich Hallschmid über die schnelle Umsetzung der Berichte aus den Einsatznachbereitungen und gab weitere Tipps für das Ausfüllen der Formulare an die Kommandanten weiter. Bezüglich der Angabe zur Personenrettung forderte der Kreisbrandmeister die Absprache der einzelnen Wehren untereinander, um hier nicht Mehrfachmeldungen zu veranlassen. Bezüglich der



Winterschulung der Kommandanten in der Feuerwache mit dem Führungsdienstgraden: KBM Alfons Hallschmid (v.l.), KBM Alois Gamsreiter, KBI Dionys Härtl und KBR Josef Kramhöller. – Foto: Luderer-Ostner

Stärkemeldung der einzelnen Wehren für Aktive, Änderungen der Führungsdienstgrade, Vorstandsmitglieder, Fahrzeuge und Gerätschaften lobte Hallschmid die zeitnahe Erledigung. Auch Neues über den FMS-Sprechfunkwunsch an die ILS hatte der Kreisbrandmeister zu berichten. Der bisherige Sprechwunsch 5 wird erweitert um den Sprechwunsch 9, als „dringenden Sprechwunsch“. „Dies ist gedacht, um der Feuerwehr vor Ort zu ermöglichen Verletzte an die ILS zu melden“, wusste Alfons Hallschmid. Als letzten Punkt erklärte Hallschmid die zu beachtenden Hinweise für Lehrgangsanmeldungen an der staatlichen Feuerweherschule in Würzburg.

KBR Josef Kramhöller bedankte sich für die Schulungsbereitschaft der Kommandanten, für die schnelle Meldung der Einsatzberichte sowie Stärkemeldungen und sprach über aktuelle Themen. In naher Zukunft finden direkt in der Integrierten Leitstelle in Landshut

Praktikas für die Führungsdienstgrade statt. „Diese dauern sechs Stunden, je zwei Personen haben die Möglichkeit dies zu nutzen. 40 Termine sind vereinbart“, erklärte Kramhöller. Dabei erhalten die Führungsdienstgrade einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Disponenten. Über Lehrgänge an der Feuerweherschule in Würzburg – das Lehrgangsangebot, Lehrgangsvoraussetzungen und die Lehrgangsmeldungen – sprach Kramhöller ebenfalls. Weiter erklärte der Kreisbrandrat die Unterscheidung der Hilfeleistungskontingente im Katastrophenschutz mit den Unterscheidungen „Standard“, „Hochwasser-Pumpen“ und „Sturm-Motorsägen“ und die Zusammensetzung der verschiedenen Hilfeleistungseinheiten. Weiter stellte Kramhöller die Grund- und Spezialkomponenten bezüglich der rechtlichen Grundlagen, Aufstellung, Marschbereitschaft und praktische Übungen für dessen Umsetzung im Laufe dieses Jahres vor.

KBI Dionys Härtl referierte über die Richtlinien für die Leistungsprüfungen ab 2010. Die vorherige THL-Leistungsprüfung wird abgelöst von der „Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“. „Hierfür finden jetzt Planungen von Einführungsschulungen im Landkreis statt“, wusste Härtl. Die Leistungsprüfung „Brand“ wird ab sofort durch die „Gruppe im Löscheinsatz“ abgelöst. Wesentliche Änderungen sind ergänzende Zusatzaufgaben und bei der Abnahme der Jugendleistungsprüfung finden wesentliche Änderungen durch die Anpassung der Begriffe und Testfragen an die Feuerwehrdienstvorschrift statt. Abschließend bedankte sich KBR Josef Kramhöller für das große Interesse der Kommandanten und bei den Führungsdienstgraden als Referenten. „Unter Federführung von KBM Alfons Hallschmid ist im EDV-Bereich bezüglich Einsatznachbereitung und Stärkemeldung ein sehr hohes Standardmaß erreicht worden“, so der Kreisbrandrat.